

Filmen auf dem Meeresboden

Autor(en): **Eggenberg, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1967)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987738>

Nutzungsbedingungen

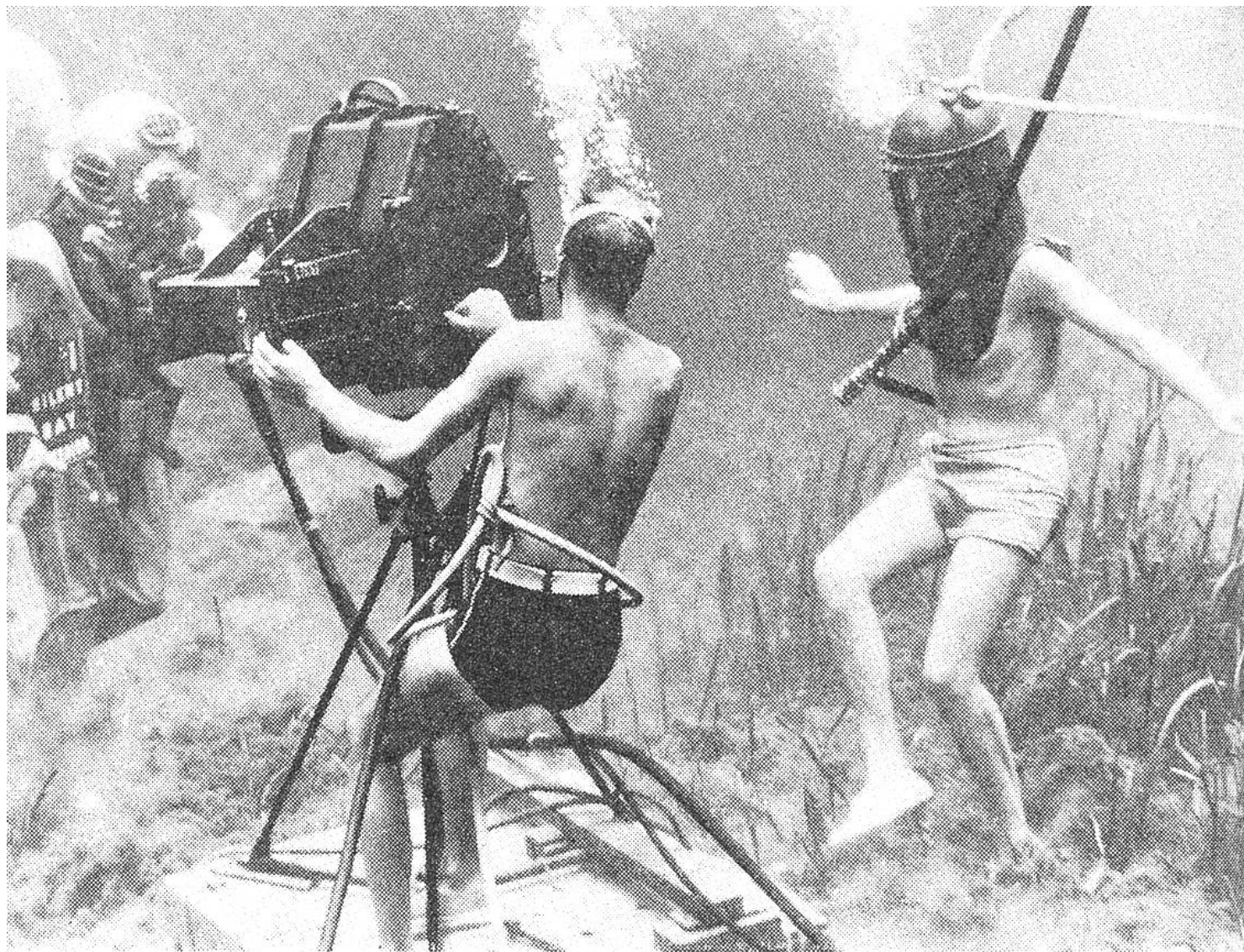
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dank modernster Tauchausrüstungen und Unterwasserfilmapparate wird uns heute eine völlig neue Welt bekannt.

Filmen auf dem Meeresboden

Als Kaiser Friedrich II. im Mittelalter einen goldenen Becher ins Meer warf, hoffte er, von dem nach diesem Schatz suchenden Taucher etwas über die Geheimnisse des Meeres zu erfahren. Doch erst jetzt können sie wirklich erforscht werden. Spezialapparate ermöglichen es uns, die vorher unbekannte Unterwasserwelt mit ihren Felsen, Tälern, Ebenen, mit Fischen aller Arten, zahllosen andern Lebewesen und der so vielfältigen Pflanzenwelt zu photographieren und zu filmen. Für viele ist dieser neue Sport zur Leidenschaft geworden.

Paul Eggenberg